

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 97 (2019)
Heft: 2

Rubrik: Über den Zaun

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über den Zaun

Christian Zehnder ruft in den Berg. Bild: Peter Neusser.

Biwak#24 im Alpinen Museum der Schweiz

Echo – der Berg ruft zurück

Wer kennt das sechsfache Echo der Toralp im Muotatal? Oder das Wanderecho des Creux du Van im Neuenburger Jura? Oder wer weiss, dass es Stadtechos gibt, beispielsweise unter der Lorrainebrücke in Bern? Das Echo ist ein Natur- und Kulturphänomen, das Menschen seit jeher beschäftigt und fasziniert. Dennoch ist der Klangraum Alpen viel weniger vertraut als die Berglandschaft, die wir mit den Augen wahrnehmen.

Biwak#24 ist eine Hör-Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit Christian Zehnder, dem Musiker, Stimmkünstler und künstlerischen Leiter der Klangwelt Toggenburg, entstand. Hauptexponat der Ausstellung sind Klänge, sieben Echoaufnahmen aus verschiedenen Regionen der Schweiz. Sie wurden mit einem hochsensiblen Kunstkopf-Mikrofon aufgezeichnet und vermitteln ein dreidimensionales Hörerlebnis der Echoorte. Zusätzlich gibt die Ausstellung Einblick in die Kulturgeschichte des Echos und in Echo-Phänomene, wie sie im Tierreich oder in technischen Anwendungen vorkommen. Die Hör-Ausstellung ist für blinde und sehbehinderte Menschen geeignet und Teil des SAC-Kulturprojekts 2019.

25. Mai bis 27. Oktober 2019.

Weitere Infos und Veranstaltungen

www.alpinesmuseum.ch





Hast du zum Thema Skifahren etwas zu erzählen? Dann mach mit beim Workshop des Alpen Museums.

Alpines Museum sucht Testpersonen

Deine Ski-Geschichte ist gesucht

Im «Fundbüro für Erinnerungen» werden die Besucherinnen und Besucher des Alpen Museums ab Februar 2020 eingeladen, ihre persönlichen Erinnerungen und Objekte zum Thema Skifahren in dessen Sammlung einzubringen. Für die Erarbeitung des neuen Museumsformats sucht das Alpine Museum der Schweiz nach Testpersonen aus der Sektion Bern SAC.

Das *Fundbüro für Erinnerungen* wird im Untergeschoss des Alpen Museums der Schweiz eingerichtet und widmet sich jeweils rund ein Jahr lang einem gesellschaftlichen Thema, das in der Sammlung des Hauses abgebildet ist. Das erste Fundbüro-Projekt startet im Februar 2020 zum Thema Skifahren und fragt während rund eines Jahres: Wie haben die Schweizerinnen und Schweizer in den letzten hundert Jahren Skikultur

gelebt? Welche persönlichen Geschichten- und gesellschaftlichen Entwicklungen lassen sich anhand des Skifahrens nacherzählen? Ausgangspunkt der interaktiven Recherche sind die Skier, Skischuhe, Fotos, Filme, Hüttenbücher, Postkarten, Werbesprospte und Rettungsgeräte in der Sammlung des Alpen Museums der Schweiz, die momentan nicht öffentlich zugänglich sind. Mit dem Fundbüro für Erinnerungen beschreitet das

Alpine Museum der Schweiz neue Wege.
Das Museum öffnet sich seinem Publikum
als Alltagsexperten und schafft Zugänge
zur Sammlung und in die Sammlung: Die
Bevölkerung ist eingeladen, Objekte zur
Sammlung beizusteuern und ihr Wissen
darüber mit dem Museum zu teilen.

Nathalie Lötscher, Alpines Museum

SACler für Pilot-Workshops gesucht

Als SAC-Mitglied gehören Sie zu den Expertinnen und Experten, wenn es um die Berge geht. Im Fundbüro steht nicht wissenschaftliches Expertenwissen im Vordergrund, sondern vielmehr Erfahrungs- und Sachwissen, das Sie auf unzähligen Bergtouren, in Berghütten und im Austausch in der Gemeinschaft der SACler gesammelt haben. Sprechen Touren- und Pistenskifahrer eigentlich vom selben Skifahren? Was erleben Club-Mitglieder, was Individual-Skitouristen entgeht? Welches ist das wichtigste Objekt aus Ihrem persönlichen Fundus, das in einem Fundbüro zum Thema Skifahren keinesfalls fehlen dürfte? In einer Gruppe von max. 20 Personen stöbern Sie in Fotos, Werbeprospekten, Hüttenbüchern, Kappen, Skiern und Brillen aus der Sammlung des Alpinen Museums und teilen Ihre persönlichen Ski-Erinnerungen. Allfällige spätere Veröffentlichungen erfolgen ausschliesslich in Absprache. Wir freuen uns auf Sie!

Pilot-Workshop für SAC-Mitglieder, Montag, 24. Juni 2019, 18.00 bis 20.00 Uhr (inkl. Imbiss und Feierabendbier)
Alpines Museum der Schweiz, Helvetiaplatz 4, Bern

Anmelden (bis 17. Juni 2019): fundbuero@alpinesmuseum.ch oder 031 350 04 40.



Auf dem Nordkalottleden in Lappland. Bild: Stefanie May.

25 Jahre WeitWandern

Es begann in den Pyrenäen

Die Genossenschaft WeitWandern, 1993 als Kleinstunternehmen gegründet, blickt dieses Jahr auf ein erfolgreiches erstes Vierteljahrhundert zurück.

Ihren Anfang nahm die Geschichte der Genossenschaft WeitWandern bereits in der Kinderstube, und zwar in derjenigen von Markus und Stephan Zürcher aus Gümligen. Kaum waren die Brüder gross genug, marschierten sie mit ihren Eltern über Stock und Stein, angefangen im Wallis, im Berner Oberland und bald auch jenseits der Landesgrenze. Wanderferien und im Winter auch Skitouren hatten bei Zürchers Tradition, und so verwundert es nicht, dass die Geschwister bald schon in der JO des SAC Bern aktiv wurden, zunächst als Mitglieder, später dann auch als J+S-Leiter Skitouren und Bergsteigen.

Was sie schon als Kinder gerne mochten, entwickelte sich sowohl bei Markus wie auch bei Stephan über die Jahre zu einer Leidenschaft. So starteten die beiden nach abgeschlossenem Lehrerseminar beziehungsweise vollendetem Sekundarlehramt gemeinsam zu einer siebenwöchigen Wanderung durch die Pyrenäen. Zu zweit querten sie mit Zelt und viel Gepäck im Jahr 1985 das imposante Gebirge vom Atlantik bis hin zum Mittelmeer und schufen so eine nachhaltige Basis für ihr jetziges Unternehmen und eine jahrzehntelange solide Zusammenarbeit.



Zeltbiwak im Sommer 1985 in den Pyrenäen. Bild: Markus Zürcher.

Nach der Rückkehr in die Schweiz begann Markus mit seiner Tätigkeit als Sekundarlehrer, während Stephan sich neben dem Unterrichten als Sozial- und Erlebnispädagoge und später als Umweltpädagoge ausbilden liess und sich bald einmal selbstständig machte. Die Anfrage einer Bergsteigerschule ermöglichte den Brüdern, erste kommerzielle Touren durchzuführen. Daraus entstand der Wunsch, mit einem eigenen Programm auf den Markt zu gehen und eine Firma zu gründen. Und bald schon war es so weit: 1993 konnten Interessierte das erste WeitWandern-Programm durchstöbern. Natürlich durften darin die ersten zweiwöchigen Etappen der bis heute beliebten Pyrenäendurchquerung nicht fehlen, ebenso Touren in den Alpen und dem Massif Central. Auch zählte das neu gegründete Unternehmen zu den ersten Anbietern von Schneeschuhtouren. Mit der Ideologie eines sanften Tourismus und dem ökologischen Leitbild leistete WeitWandern auch hier Pionierarbeit. Nach nunmehr 25 Jahren zeichnet das Beibehalten und Ausbauen von Altbewährtem das Unternehmen ebenso aus wie eine stetige, sorgsame Weiterentwicklung.

Zunächst arbeitete Markus neben seiner Lehrertätigkeit als Geschäftsführer, während Stephan hauptsächlich unterwegs war. Doch dann begann das Geschäft dank einer immer grösseren Anzahl zufriedener Gäste zu wachsen, weitere Leiter und auch Bergführer schlossen sich dem Unternehmen an. Im Jahr 2000 wurde WeitWandern als Genossenschaft ins Handelsregister eingetragen, das Programm wurde stark erweitert, und so eröffnete sich für Markus bald die Möglichkeit, sich hauptberuflich dem Unternehmen zu widmen.

Aufgrund der langjährigen Berufserfahrung konnte um die Jahrtausendwende teamintern intensiv an der Entwicklung des Berufsbildes Wanderleiter mitgedacht und durch Markus als Vertreter in der damaligen Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie aktiv daran mitgearbeitet werden. Das Berufsbild entspricht heute in weiten Teilen der ursprünglichen Philosophie von WeitWandern: Zukünftige Wanderleiterinnen und Wanderleiter sollen über ausreichend Kompetenzen verfügen, um den Gästen durch Wissen und Erfahrung auf den Touren wertvolle Hintergrundinformationen und damit einiges an Mehrwert mit



Gewitterstimmung im Massif Central. Bild: Stephan Zürcher.

Blickpunkt auf Natur und Kultur bieten zu können. Denn viele Dinge können nur gesehen werden, wenn man sie auch kennt. Für WeitWandern ist dieser Aspekt neben Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit seit jeher elementar.

Mittlerweile gibt es mehrere Bildungsorte, wo die Ausbildung als Wanderleiter abgeschlossen werden kann und sich die Aspiranten auf die Eidgenössische Fachprüfung vorbereiten können. Die Mitglieder des Kernteams von WeitWandern verfügen unterdessen alle über ein solches Fähigkeitszeugnis. Besonders erfreulich ist, dass in den letzten Jahren einige junge und motivierte Wanderleiterinnen und -leiter mit eidgenössischem Fachausweis ins Team aufgenommen werden konnten, die die Geschäftsphilosophie teilen und auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen bereit sind.

WeitWandern bewegt sich, konsequent auf den ÖV abgestützt, quer durch Europa und den Mittelmeerraum bis hinauf nach Lappland und hinunter nach Marokko. Dank grosser Erfahrung und weitreichender Gebietskenntnis finden die Wanderleiter und Wanderleiterinnen aber auch in der Schweiz sommers und winters immer wieder noch kaum begangene Wege und Pfade. Und für Gipfelhungrige stehen sowohl auf Weitwanderungen wie auf stationären Touren immer wieder attraktive Bergspitzen am Wegrand.

Das Tourenangebot wird laufend angepasst und erweitert. Die Tourenleiter erarbeiten ihre Touren selbst und haben damit die Möglichkeit, ihrem Angebot eine persönliche Note zu geben.

Ursina Humm Zürcher

 www.weitwandern.ch

WeitWandern
www.weitwandern.ch



Felder im Tassaout-Tal, Hoher Atlas, Marokko. Bild: Markus Zürcher.

Wie schaffen wir gemeinsam die Energie- wende?

Eine Führung durch die Energiezentrale Forsthaus und ein Besuch
des neuen, interaktiven Stadtmodells geben ab Mitte Mai Antwort.
Jetzt anmelden:

ewb.ch/fuehrungen

ewb

In Kürze

Mit dem Rollstuhl in die Berge II



Nach der ersten Wanderung mit Pro Cap im 2017 habe ich mich für das Jahr 2018 wieder angemeldet, dieses Mal für zwei Touren. Das erste Wochenende führt uns zur Glattalp (SZ). Auf der Teilnehmerliste entdeckte ich einige bekannte Namen und freue mich, diese Leute wieder zu sehen. Wir treffen uns bei der Talstation der Glattalpbahn und starten die Wanderung zum Waldisee. Dort

geniessen wir die Mittagsrast. Der Abstieg vom Rastplatz auf die Strasse ist sehr anspruchsvoll für die Begleitpersonen an den Trekkingrollstühlen. Es geht doch recht steil runter, und auf dem Weg hat es viele lose Steine. An diesem Wochenende haben wir zwei Gäste im Rollstuhl und zwei Fussgänger dabei. Für die Fahrt mit der Gondel auf die Glattalp müssen die Trekkingrollstühle auseinandermontiert werden, damit sie in den Frachtkörben der Bahn verstaut werden können. Von der Bergstation ist es nur noch eine kurze Strecke bis zur SAC-Hütte. Wir können das Nachessen bei schönstem Wetter draussen geniessen. Die Frühaufsteher geniessen den Sonnenaufgang auf dem Pfaff. Dies liegt ohne Weiteres drin, da heute nur ein Spaziergang um den Glattalpsee geplant ist. Bedingt durch den Schnee, der

noch an der Südseite liegt, wandern wir wieder den gleichen Weg zurück. Es gab aber noch ein paar Heisssporne die sich im eiskalten See abkühlen mussten.

Auch dies war wieder ein Wochenende mit vielen Eindrücken und schönen Erlebnissen. Die zweite Tour zur Capane des Becc de Besson (VS) Anfang September wurde abgesagt, weil sich der Schnee wieder etwas gar früh angemeldet hat. Ich hoffe, ich konnte einige etwas neugierig machen, dass sie sich eventuell auch für eine solche Tour anmelden.

Richard Kunz

🔗 <https://www.procap.ch/de/angebote/reisen/weitere-freizeit-angebote/ausfluege-weekends.html>

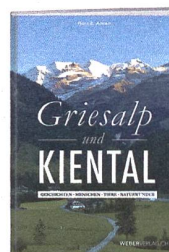
Griesalp und Kiental

Immer mehr Menschen sehnen sich nach Ruhe, Stille, Natur. Genau das finden sie im Kiental und auf der Griesalp im Berner Oberland. Ein Naturparadies für Wanderer, Bergsteiger und Tourengänger. Das Buch porträtiert Menschen auf der Alp: Bauern, Äpler, Käser, Jodler, Gastwirte und Hoteliers.

Griesalp und Kiental, Geschichten, Menschen, Tiere, Naturwunder; Hans R. Amrein; Werd & Weber Verlag AG, Thun; ISBN 978-3-03818-149-1; 39 Franken.

🔗 www.weberverlag.ch

Werd & Weber Verlag



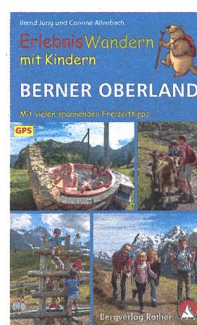
ErlebnisWandern mit Kindern – Berner Oberland

Der Band stellt 42 abwechslungsreiche Wanderungen von leichten Entdeckertouren für die ganz Kleinen bis hin zu Bergtouren für grosse Gipfelstürmer vor, ausserdem 50 zusätzliche Ausflugs- und Freizeittipps. Alle Touren wurden von Kindern getestet und bieten viele kindgerechte Highlights.

Die Autoren leben mit ihren Kindern in der Nähe von Thun. Wann es nur geht, ist die Familie in den Bergen unterwegs. Erlebniswandern mit Kindern, Berner Oberland; Bernd Jung und Corinne Allenbach; Bergverlag Rother; 1. Auflage 2019; GPS-Daten zum Download, 240 Seiten; ISBN 978-3-7633-3198-7; 23.90 Franken.

🔗 www.rother.de

Bergverlag Rother



Dreitausender drüber und drunter

3000 Meter – eine magische Höhenmarke. Sie zu erreichen, ist eine Herausforderung für alle ambitionierten Alpinwanderer. Der Rother Selection Band *Dreitausender drüber und drunter – Schweiz* bietet eine Fülle hoher Gipfelziele in der Schweizer Bergwelt. Geboten sind spannende Anstiege, die in der Regel jedoch keine Seilsicherung erfordern, spaltenreiche Gletscher vermeiden und den

II. Schwierigkeitsgrad nicht überschreiten. Die zweite Auflage wurde sorgfältig aktualisiert und um fünf neue Touren erweitert.

Dreitausender drüber und drunter – Schweiz; Bernd Jung, Martin Kriz; 2. aktualisierte und erweiterte Ausgabe 2019; GPS-Daten zum Download, 344 Seiten; ISBN 978-3-7633-3122-2; 37.90 Franken.

🔗 www.rother.de

Bergverlag Rother

